

Die Pandemie zwingt uns, über unser Innerstes nachdenken.

Corona beschäftigt uns mittlerweile fast ein ganzes Jahr, und es ist noch nicht absehbar, wie lange noch weiter. Das hat nicht nur große Auswirkungen auf die Wirtschaft und auf das Miteinander, sondern auch auf die Persönlichkeit von einem jedem von uns.

Bin ich jemand, der gerne unter Leuten ist, der viele Freizeit- und Kulturangebote nutzt, der kribbelig und unruhig wird, wenn sich nicht immer was ereignet, der vielleicht kleine Kinder hat, die in die Kita gehen und sich zu Hause zu Tode langweilen und durch die gestressten Eltern nur mit Mühe betreut werden können oder der schulpflichtige Kinder in einem nicht gut organisierten homeschooling hat...?

...Dann ist ein Lockdown für mich eine Katastrophe, ein Gefängnis, aus dem ich gefühlsmäßig nicht ausbrechen kann!

Bin ich ein feinfühlig, einfühlsamer Mensch, der sich nicht nur um seine Lieben, sondern auch um seine Nächsten kümmert?

Bin ich bereit mich einzuschränken für anderes oder andere Menschen (verhalte ich mich bei Einkäufen bei einem knappen Angebot und großer Nachfrage solidarisch oder ist es mir wichtig, dass (nur) mein Bedürfnis befriedigt wird?

Die Pandemie zwingt uns, über unser Innerstes nachzudenken.

Was ist mir wichtig im Leben? Was habe ich für Werte? Steht die Gesundheit von mir und anderen über allem? Wirkt sich mein Verhältnis zum Staat, den Politikern, der Medizin auf meine Persönlichkeit aus? Fühle ich mich durch Corona bedroht? Bewirkt Corona vielleicht sogar etwas Positives in mir?

Wie verhalte ich mich, wenn ich geimpft bin? Verlange ich schnell wieder wieder meine vom Grundgesetz garantierten Rechte zurück oder versuche ich solidarisch mit den noch nicht Geimpften zu sein?

Keine Frage, Corona verändert uns Menschen in nicht unerheblichem Maße!